

PSI



Liturgie
Studienprogramm

2019 | 2020



Jahresprogramm PTHI

2019 | 2020

Inhaltsverzeichnis

Organe und Verwaltung	3	Dritte Bildungsphase	14
Referentinnen/Referenten	4	Fortbildung für Pfarrseelsorger	14
Aus der Studienordnung des Pthl	6	Fortbildung für Mitbrüder ab 60 Jahre	14
Erstes Pastoraltheologisches Studienjahr	7	Treffen für die Brüder in unserer Gemeinschaft	15
Zweites bis fünftes Pastoraltheologisches Studienjahr	9	Zusätzliche Kursangebote im Haus Werdenfels	16
Präventionskurs	9	Sonderkurs zur Trauerpastoral	16
Leitungskurs	9	Trauer und Abschied im Film	17
Liturgiekurs I	10	Aufbaukurs zur Trauerbegleitung	18
Jugendpastoralkurs	11	Wissenswertes	20
Pastoraltheologischer Intensivkurs zum Thema »Liturgie«	11	Termine 2019/2020	20
Liturgiekurs II	12	Wegbeschreibung	20
Reflexionskurs	13		

Umschlag-Gestaltung: Walter Lex, Wien
Herstellung: Druckerei Bayerlein, Neusäß
Gedruckt auf Recycling-Papier

Organe und Verwaltung



Träger

Pallottiner KdöR

Vertreter des Trägers

P. Helmut Scharler SAC, Provinzial

Regens

P. Christoph Lentz SAC

Stellvertretender Regens

P. Rolf Fuchs SAC

Wissenschaftliche Leitung

Prof. P. Dr. Karl Bopp SDB

Sekretariat

Frau Claudia Eberle

Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Verwaltung

Provinzverwaltung der Pallottiner KdöR

Provinzökonom: P. Rainer Schneiders SAC

Konto: Liga-Bank Augsburg

IBAN: DE72 7509 0300 0500 1349 02

BIC: GENODEF1M05

Anschrift

Pallottiner KdöR

Pastoraltheologisches Institut

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Postfach 1362

D-86316 Friedberg (Bay)

Telefon +49 / (0)821/ 600 52

- 0 Vermittlung / Empfang

- 700 Regens

- 705 Sekretariat

- 706 Fax

E-Mail pthi@pallottiner.org

www.pallottiner.org

Leitung, Referentinnen und Referenten



Leitung

Lentz, P. Christoph SAC
Regens des PthI, Friedberg

Fuchs, P. Rolf SAC
stellvertretender Regens des PthI
TZI-Diplom

Bopp, Prof. Dr. P. Karl SDB
Prof. für Pastoraltheologie, Benediktbeuern
Gemeindepfarrer

Scharler, P. Helmut SAC
Psychotherapeut, Provinzial

Referentinnen, Referenten

Castell, Dr. Msgr. Ernst Frhr. v.
Stabsstelle Kirchenrecht des Bistums Augsburg

Dahlemann, Petra M.A.
Germanistin und Theaterwissenschaftlerin,
Bildungsreferentin, Trainerin für Biographiearbeit,
Stadtbergen

Erhart, Josef
Lehrer, Dozent für Religionspädagogik,
Friedberg-Rinnenthal

Funiok, Prof. em. P. Dr. Rüdiger SJ
Prof. em. für Kommunikationswissenschaft,
Pädagogik und Erwachsenenpädagogik,
München

Gellner, Dr. theol. Christoph
Leiter Theologisch-pastorales Bildungsinstitut,
Zürich

Gerstlacher, Msgr. Thomas
Pfarrer, ehem. Priesterseelsorger,
Aichach-Oberbernbach

Hauerland, Prof. Dr. Winfried
Prof. für Liturgiewissenschaft; Direktor des
Herzoglichen Georgianums, München

Hillebrand, Claudius
Jugendpastoralinstitut Don Bosco, Benediktbeuern

Holzschuh, Dr. Wolfgang
Diakon, Supervisor, Pastoraltheologe,
Regenstauf

Hopmann, Moritz
A-Kirchenmusiker, St. Jakob, Friedberg

Jeggle-Merz, Prof. Dr. Birgit
Prof. für Liturgiewissenschaft, Chur

Karl, Prof. Dr. Katharina
Jugendpastoralinstitut Don Bosco, Benediktbeuern

Klaiber, Stefan
Leiter Haushalts- und Rechnungswesen
kirchlicher Stiftungen, Diözese Augsburg

Klein, Christine
Dipl.-Sozialpädagogin, Institut Fenestra,
Benediktbeuern

Kohler, Pfr. Herbert
Pfarreiengemeinschaft St. Peter, Neuburg

Kügler, P. Hermann SJ
Pastoralpsychologe, TZI-Lehrbeauftragter,
Mannheim

Leitung, Referentinnen und Referenten

Müller, Pfr. Ulrich

Liturgiereferent des Bistums Augsburg,
Augsburg

Weidner, Pfr. Bernd

Pfarreiengemeinschaft Oberhausen-Bärenkeller,
Augsburg

Olding, Pfr. Christian

Pfarrer, Buchautor, Mitglied der Liturgiekommission
im Bistum Münster, Geldern

Weiß, Peter

Schauspieler, künstlerischer Sprecher, Wessling

Rapp, Pfr. Simon

Pfarreiengemeinschaft Ammersee-Ost,
Herrsching

Zehe, Sr. Elisabeth-Magdalena OSB

Noviziatsleiterin, Tutzing

Rau, Pfr. Dr. Stefan,

Vorsitzender der Liturgiekommission im Bistum
Münster

Saurler, Michael

Krankenhauspfarrer Uniklinik, Augsburg

Schleep, Anna

Eventmanagerin des Bistums Münster

Schmid, Andrea

Supervisorin, Moderatorin,
Lehrbeauftragte für TZI im Ruth-Cohn-Institute
international, Friedberg

Schütz, Franz

Diakon, Lehr-Supervisor, Leiter der ökum.
TelefonSeelsorge, Augsburg

Sewalski, Angelika

Dipl. Sozialpädagogin FH, Unterföhring

Stuflesser, Prof. Dr. Martin

Prof. für Liturgiewissenschaft, Uni Würzburg

van Rickelen, P. Lorenz O.Carm.

Berater, Coach, Supervisor, Mainz

Aus der Studienordnung des Pastoraltheologischen Instituts der Pallottiner (PthI)

Hinführung zur Priesterweihe und Einführung in Leben und Dienst des Priesters

Voraussetzung für den Studiengang des PthI ist der Abschluss der ersten Bildungsphase des theologischen Studiums an einer Universität oder kirchlichen Hochschule mit Diplom oder kirchl. Abschlussprüfung. Soweit ausländische Teilnehmer nicht im deutschsprachigen Raum studiert haben, ist ein Nachweis über deutsche Sprachkenntnisse erforderlich, die zum Hochschulstudium berechtigen.

Am PthI erfolgt die Zweite Bildungsphase. Sie gliedert sich in zwei Stufen.

Die erste Stufe bildet das erste Pastoraltheologische Studienjahr. Es beginnt im November, in der Regel nach der Diakonatsweihe und endet am 31. Dezember des Folgejahres. Dieses Studienjahr dient der Hinführung zur Priesterweihe und der Einführung in den pastoralen Dienst sowie der praxisbegleitenden Reflexion.

Die Einführung geschieht am PthI in Zusammenarbeit mit einer ausgewählten Pfarrgemeinde oder Seelsorgeeinheit. Der »Pastoralreferendar« wohnt während des ganzen ersten Studienjahres in dieser Gemeinde und ist als Diakon bzw. Priester unter Anleitung des zuständigen Pfarrers eingesetzt im Rahmen der Bedingungen des Anfalls. Gleichzeitig besucht er die Lehrveranstaltungen am PthI. Der Praxispfarrer trägt die Verantwortung, die Art und den Umfang des Dienstes so zu regeln, dass der Pastoralreferendar in alle Bereiche der Pfarrseelsorge eingeführt wird.

Im Laufe des pastoraltheologischen Studienjahres sind folgende Nachweise zu erbringen:

- Zwischenberichte zum Pastoraleinsatz
- Predigtmanuskripte anlässlich des Predigtbesuches
- Bericht über Sakramentenspendung oder Kasualienhandlung
- Reflexion der pastoralen Arbeit
- Abschlussbericht

Die zweite Stufe (2. – 5. Jahr) umfasst die weitere Einführung in Leben und Dienst des Seelsorgers. In dieser Zeit wählen die Teilnehmer jährlich aus einem Angebot von einem 14-tägigem Intensivkurs und verschiedenen 5-tägigen Modulen in der Regel zwei bis vier Kurse aus. Im Laufe der zweiten Stufe muss der Jugendkurs (2-Wochen) und die beiden TZI Kurse (jährlich wechselnd zwischen Persönlichkeits- und Leitungskurs) belegt werden.

Die Zweite Bildungsphase schließt in der Regel im Laufe des fünften Priesterjahres mit der pastoralen Abschlussprüfung (Zweite Dienstprüfung analog zum Pfarrexamen).

Für die pastorale Abschlussprüfung sind erforderlich:

- die geforderten Nachweise des ersten pastoraltheologischen Studienjahres (s.o.)
- die vollständige Teilnahme an den beschriebenen Kursen; fallweise können auf Anfrage auch themenrelevante externe Kurse ersatzweise anerkannt werden
- die regelmäßige Einsendung der schriftlichen Praxisreflexionen aus den Ausbildungsmappen
- ein Abschlusskolloquium

Erstes Pastoraltheologisches Studienjahr 1. November 2019 bis 31. Dezember 2020

Seite 1 von 2

Einführungswoche vom 27.10. – 01.11.2019

Zeitplan:

Lehrveranstaltung

In der Regel 9.00 – 12.00 Uhr; 15.00 – 18.00 Uhr.

Die Zeiten für Gebet und Liturgie

werden eigens geregelt.

Sonntag, 27. Oktober 2019

bis 18.00 Uhr Anreise, Beziehen der Zimmer,
Vesper Abendessen

19.30 Uhr Einführung, Abendrunde

Montag, 28. Oktober 2019

Was mich im Pastoraljahr fördern und fordern
soll: Mein Lern- und Entwicklungsplan

Schmid

Dienstag, 29. Oktober 2019

Der liturgische Dienst des Diakons

Fuchs

Mittwoch, 30. Oktober 2019

Der liturgische Dienst des Diakons;
Taufgespräch und Taufe
Predigtvorbereitung

Fuchs

Donnerstag, 31. Oktober 2019

Einführung in den Religionsunterricht

Erhart

Freitag, 01. November 2019

»Richtig reden und handeln in
Predigt und Verkündigung«

Lentz

Samstag, 02. November 2019

Umzug in die Praktikumsparreien

Theorieeinheit I 24.11. – 29.11.2019

Sonntag, 24. November 2019

18.00 Uhr Vesper, Abendessen, Abendrunde

Montag bis Dienstag, 25. November bis 26. November 2019

Krankenhauseelsorge – Zwei Tage in der Uniklinik mit
dem dortigen Seelsorgeteam

Saurler

Mittwoch bis Freitag, 27. November bis 29. November 2019

Präventionskurs – detaillierte Ausschreibung
Seite 9

Klein/Lentz

Theorieeinheit II 12.01. – 17.01.2020

Sonntag, 12. Januar 2020

18.00 Uhr Vesper, Abendessen, Abendrunde

Montag, 13. Januar 2020

Das Trauergespräch / die Traueransprache

Holzschuh

Dienstag, 14. Januar 2020

Pastoralliturgie

Fuchs

Mittwoch, 15. Januar 2020

Priester werden ist nicht schwer

Lentz/Fuchs

Donnerstag, 16. Januar 2020

Traugespräch – Erstellung eines
Ehevorbereitungsprotokolls
Feier der Buße

*v. Castell
Lentz*

Freitag, 17. Januar 2020

Vorbereitung und Durchführung
einer Unterrichtsstunde

Erhart

Erstes Pastoraltheologisches Studienjahr

1. November 2019 bis 31. Dezember 2020

Seite 2 von 2

Theorieeinheit III

08.03. – 13.03.2020

Sonntag, 08. März 2020

18.00 Uhr Vesper, Abendessen, Abendrunde

Montag, 09. März 2020

Supervision und Praxisbegleitung

Schmid

Dienstag, 10. März 2020

Pfarramtsverwaltung

Klaiber

**Dieser Tag findet im Exerzitienhaus
Leitershofen statt**

Mittwoch, 11. März 2020

Priester werden ist nicht schwer

Lentz/Fuchs

Donnerstag, 12. März 2020

Übung liturgischer Gesänge

Hopmann

Freitag, 13. März 2020

Spiritualität und Lebenskultur

Gerstlacher

Theorieeinheit IV

26.04. – 01.05.2020

Sonntag, 26. April 2020

18.00 Uhr Vesper, Abendessen, Abendrunde

Montag, 27. Apr./Dienstag, 28. Apr. 2020

Seelsorgliche Gesprächsführung

van Rickelen

Mittwoch, 29. April 2020

Ordnung der Messe

Fuchs

Donnerstag, 30. April 2020

Praktische Übungen zur Messliturgie

Fuchs

Freitag, 01. Mai 2020

Praktische Übungen zur Messliturgie

Fuchs

Diese Theorieeinheit findet in Kooperation mit dem
Pastoralseminar der Kapuziner in Münster statt

(Leitung: Br. Harald Weber OFM Cap.; Prof. Dr. Katharina
Karl)

Theorieeinheit V

20.09. – 25.09.2020

Sonntag, 20. September 2020

18.00 Uhr Vesper, Abendessen, Abendrunde

Montag, 21. September 2020/Dienstag, 22. September 2020

Praktisch-pastorale Fragen

zur Ehevorbereitung

Kohler

Mittwoch, 23. September 2020

Supervision und Praxisbegleitung

Schmid

Donnerstag, 24. September 2020/Freitag, 25. September 2020

Gesprächsführung in der Seelsorge;

verschiedene Arten von Gesprächen;

Meine Möglichkeiten und Grenzen;

Fallbesprechungen

Sewalski

Pastoraltheologischer Intensivkurs zum Jahresthema „Liturgie“

16. August – 28. August 2020 (s. Seite 11)

Abschlusstreffen: Pastoraljahr 2019 / 2020

Sonntag, 06. Dezember 2020 bis

Dienstag, 08. Dezember 2020

Änderungen möglich

» Nach dem Pastoraljahr sind die Priester des zweiten bis fünften Priesterjahres zu 4 Wochen Fortbildung pro Jahr am Institut verpflichtet, um in der »vorgegebenen Zeit« ihren Abschluss machen zu können.

Die Intensivkurse stehen auch für Teilnehmer offen, die das Pastoraltheologische Studienjahr an einem anderen Institut absolviert haben. Nach Absprache mit der Institutsleitung können Priester teilnehmen, die nicht mehr dazu verpflichtet sind. Auch Ordensfrauen oder andere für die Pastoral auszubildende Personen können teilnehmen.

Präventionskurs 27.11. – 29.11.2019

**Mittwoch, 27. November 2019, 09.00 Uhr bis
Freitag, 29. November 2019, 16.00 Uhr**

*Christine Klein, Dipl.-Sozialpädagogin
Institut Fenestra, Benediktbeuern
P. Christoph Lentz SAC, Regens*

- Vernetzung mit dem Hilfesystem vor Ort
- Präventive Strukturen in der Einrichtung
- Präventionsgrundsätze im pädagogischen Alltag
- Selbstreflexives Arbeiten
- Materialien für die präventive Arbeit

Dieser Kurs wird als Wochenmodul anerkannt, wenn der Teilnehmer eine 3-5seitige Arbeit zu einem ausgewählten Thema anfertigt.

Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen Pädagogische und strukturelle Prävention in kirchlichen Einrichtungen

Die Diskussion um die Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in kirchlichen und anderen Einrichtungen fordert Konsequenzen. Die Entwicklung eines präventiven Konzeptes auf der pädagogischen und strukturellen Ebene zur Vorbeugung von sexueller Gewalt und anderen Grenzverletzungen im institutionellen Kontext ist für die Verantwortlichen in pädagogischen Einrichtungen eine unabdingbare Aufgabe. Gleiches gilt für den Dienst in der Seelsorge. Grundlegendes Wissen über die Thematik gehört ebenso dazu wie die Bereitschaft zur Selbstreflexion, z.B. die Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehungshaltung. Das Seminar beinhaltet theoretischen Input, Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenumsdiskussion zu folgenden Themen:

- Sachwissen zum Thema sexuelle Gewalt (Fakten, Gefährdungsfaktoren, Täterstrategien, Anzeichen)
- Professionelle Handlungsschritte bei Verdacht auf sexuelle Gewalt

Führen und Leiten 10.02. – 14.02.2020

**Montag, 10. Februar 2020, 15.00 Uhr bis
Freitag, 14. Februar 2020, 13.00 Uhr**

*Andrea Schmid, Friedberg
Supervisorin, Lehrbeauftragte für TZI
im Ruth-Cohn-Institute international*

Mit Kontur und Kompetenz – nachhaltig Leiten in Gruppen, Gremien und Gemeinden

Als Seelsorger*in sind Sie gefordert, in unterschiedlichen Settings zu leiten. Sie brauchen ein Konzept mit Wertorientierung und flexibler Gestaltungsmöglichkeit. In diesem Kurs

- nutzen Sie das Vier-Faktoren-Modell der TZI als Planungs-, Analyse- und Reflexionsinstrument

- erweitern Sie Ihre Selbstleitungskompetenz und setzen sich damit auseinander, wie Sie Verantwortung bei Mitarbeitenden fördern (Chairperson-Postulat)
- können Sie Selbst- und Fremdwahrnehmung abgleichen und Ihren eigenen Leitungsstil entfalten
- geht es um die Werte, die Ihrem Leitungshandeln zugrunde liegen
- und die Bearbeitung konkreter Fragestellungen aus der (Leitungs-)Praxis

Das Konzept der TZI (Themenzentrierte Interaktion nach Ruth C. Cohn®) dient dabei als methodischer Rahmen. Mit Bezug auf die eigene Praxis schärfen Sie Ihr Leitungskonzept und entwickeln Ihre kommunikativen Kompetenzen. Immer wieder werden wir das Thema »Führen und Leiten« im kirchlichen Kontext verbinden mit Anforderungen in großen pastoralen Räumen und den komplexen Aufgaben heutiger pastoraler Mitarbeiter*innen.

Liturgiekurs I

22.03. – 27.03.2020

Sonntag, 22. März 2020, 18.00 Uhr bis

Freitag, 27. März 2020, 13.00 Uhr

*Pfr. Ulrich Müller, Liturgiereferent
des Bistums Augsburg*

*Pfr. Simon Rapp, PG Ammersee-Ost,
Herrsching*

*Pfr. Bernd Weidner, PG Oberhausen-Bärenkeller,
Augsburg*

»Das ist heute« – Die Liturgie der österlichen drei Tage

Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern: diese drei Tage bilden als österliches Triduum den Höhepunkt des Kirchenjahres. Sie wollen die Heilstaten Gottes in das Hier und Heute unseres Lebens holen – mit Hilfe einer mehr als außergewöhnlichen Liturgie.

Alljährlich begehen wir Christen an den drei österlichen Tagen das Gedächtnis der Leiden Jesu, seines Sterbens und seiner Auferstehung. Das österliche Triduum ist gewissermaßen der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres, denn es verweist auf die Mitte unseres Glaubens. Die Liturgie dieser Tage ist daher auch reich gefüllt mit Symbolik, Gesten und Riten und für uns – die in der Liturgie Verantwortung übernehmen – eine ganz besondere Herausforderung.

Diese Fortbildungswoche soll eine Art »Werkstattcharakter« haben. Nach einer liturgiewissenschaftlichen Grundlegung werden uns erfahrene Pfarrer ihre Modelle einzelner Liturgien vorstellen und auch den »Spielraum«, aber auch die Grenzen innerhalb der Liturgie zeigen.

Abschließend werden in Kleingruppen einzelne Modelle für die drei Tage erarbeitet.

Jugendpastoralkurs

06.07. – 17.07.2020

Montag, 06. Juli 2020, 15.00 Uhr bis

Freitag, 17. Juli 2020, 13.00 Uhr

*Prof. Dr. Katharina Karl, und Claudius Hillebrand,
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI),
Benediktbeuern*

Der Dienst der Kirche an, mit und durch junge(n) Menschen

»Die Jugendlichen finden in den üblichen Strukturen oft keine Antworten mehr auf ihre Sorgen, Nöte, Probleme und Verletzungen. Uns Erwachsenen verlangt es etwas ab, ihnen gegenüber geduldig zuzuhören, ihre Sorgen und ihre Forderungen zu verstehen und zu lernen, mit ihnen eine Sprache zu sprechen, die sie verstehen.«
(Papst Franziskus, EG Nr. 105)

Der zweiwöchige Intensivkurs will Ordenspriester zu einem Engagement in der Jugendpastoral ermutigen und dafür qualifizieren. Er vermittelt ein solides Grundverständnis von Jugendpastoral, führt in den gegenwärtigen Stand der jugendpastoralen Theoriebildung ein und setzt sich mit zentralen Forschungsergebnissen zur Situation der Jugend in Gesellschaft und Kirche auseinander. In einem zweiten Teil werden Einblicke in verschiedene Handlungsfelder kirchlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Jugend(verbands)arbeit, Glaubensbildung, Jugendliturgie, Schulpastoral u. a.) gegeben sowie Fragen des präventiven Jugendschutzes behandelt.

Praktisch orientierte Kursteile wie erlebnispädagogische Übungen und die Vorstellung jugendpastoraler Projekte (z. B. Jugendkirche, Firmkatechese) sind Teil des Kurses.

Die Kursmethoden sind vielfältig. Jeder Teilnehmer erhält wichtige Arbeitsmaterialien, Grundlagentexte sowie ein Literaturverzeichnis.

Sommerkurs

16.08. – 28.08.2020

Sonntag, 16. August, 18.00 Uhr bis

Freitag, 28. August, 13.00 Uhr

Der Sommerkurs beinhaltet drei Tage Supervision sowie den pastoraltheologischen Hauptteil. Beide sind als Gesamt des Kurses verpflichtend.

Theologische Grundlegung

Montag, 17. August 2020

*Dr. theol. Christoph Gellner,
Leiter des Theologisch-pastoralen
Bildungsinstituts, Zürich*

Exkursion

Dienstag, 18. August 2020

Supervision

**Mittwoch, 19. August 2020
bis Freitag, 21. August 2020**

*Dr. Wolfgang Holzschuh,
Supervisor, Pastoraltheologe, Regensburg
Andrea Schmid, Supervisorin,
Lehrbeauftragte für TZI am Ruth Cohn-Institut
Franz Schütz,
Diakon, Lehr-Supervisor, Friedberg*

Im Rahmen der Gruppen-Supervision hat jeder Teilnehmer einen Zeitrahmen, innerhalb dessen er jene Themen benennen und besprechen kann, die ihn gegenwärtig besonders beschäftigen.

**ab Montag, 24. August bis
Freitag, 28. August 2020**

*Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz
Prof. für Liturgiewissenschaft, Chur
Prof. Dr. Martin Stuflesser,
Prof. für Liturgiewissenschaft, Uni Würzburg
Peter Weiß,
Schauspieler und künstlerischer Sprecher, Wessling
Sr. Elisabeth-Magdalena Zehe OSB,
Noviziatsleiterin, Tutzing*

»Der Glaube kommt vom hören« (Röm 12,8)

Wenn auch nicht wortwörtlich, so weist Paulus schon im Römerbrief (Röm 10,17) darauf hin, dass Glaube ein kommunikatives Geschehen ist. Dieses kommunikative Geschehen spiegelt sich auch in der Liturgie wider.

Eine besondere Bedeutung kommt in dem Kontext der Sprache zu. Damit stellt sich die Grundsatzfrage: Was macht liturgische Sprache eigentlich aus? Was bedeutet es, dass unser Gottesdienst eine »ritualisierte Kommunikationsform« ist, deren Vorgabe immer wieder

neu mit Leben gefüllt sein will? Wodurch unterscheidet sich liturgische Sprache von anderen Sprachebenen und Sprachgattungen? Welche Bedeutung hat nichtverbale Kommunikation im Gottesdienst? Inwieweit sind wir auch in der Gefahr, Sprache unbewusst zu missbrauchen? Und wo und wie erleben wir die Liturgie eben auch als kommunikatives Geschehen – sprich: Wo sind und bleiben wir Hörende?

Welche Möglichkeiten und Spielräume haben wir als Akteure in der Gestaltung der Liturgie? Und wo sind wir auch auf der Suche nach neuen, lebendigeren Sprachformen?

In dieser Fortbildungswoche wollen wir uns aufs Neue dafür sensibilisieren, dass wir nicht die Macher sind, sondern in der Liturgie ein »kommunikativ agierender Mensch« sind, der Hörender sein muss aber auch Sprechender und dass Liturgie in dem Kontext nicht nur ein kommunikatives Geschehen, sondern vor allem dadurch auch ein »communio-Geschehen« ist.

Liturgiekurs II

13.09. – 18.09.2020

**Sonntag, 13. September 2020, 18.00 Uhr bis
Freitag, 18. September, 13.00 Uhr**

*Christian Olding,
Pfarrer, Buchautor, Geldern
Anna Schleep,
Eventmanagerin Bistum Münster
Pfr. Dr. Stefan Rau,
Vorsitzender der Liturgiekommission im
Bistum Münster
Prof. em. P. Dr. Rüdiger Funiok SJ,
Prof. em. für Kommunikationswissenschaft,
Pädagogik und Erwachsenenpädagogik, München*

»Gottvoll und erlebnisstark«

Dieser Buchtitel von Paul M. Zulehner ist mir bei der Vorbereitung dieses Moduls in den Sinn gekommen: »Gottvoll und erlebnisstark – für eine neue Kultur und Qualität unserer Gottesdienste«.

Um die Kultur und die Qualität unserer Gottesdienste und Liturgien soll es in diesem Modul gehen. Liturgie ist nichts Statisches, sondern ein heiliges Spiel, in dem alle ihre aktive Rolle haben, um dem großen Ganzen – der Verherrlichung Gottes und der Heiligung der Menschen – zu dienen. Sie ist über Jahrhunderte gewachsen und hat sich immer wieder den verschiedenen Zeiten, Kulturen und Lebensweisen der Menschen angepasst. Sie hat eine eigene Sprache, eigene Ausdrucksformen und Verhaltensregeln, die Gemeinschaft, gemeinsames Feiern und Feierlichkeit fördern und ermöglichen.

Diese sind aber kein starres Korsett, sondern die Formen, Gebetstexte und Rituale wollen lebendiger Ausdruck der versammelten Gemeinde sein, ein heiliges Spiel bzw. eine Kunst (»ars celebrandi«), die es immer auch zu erlernen gilt: im Ernstnehmen des Symbolcharakters liturgischer Feiern auf allen Ebenen von Gestalt/ung: Personen, Handlung, Raum, Zeit, Sprache, Musik, Bewegung, Gegenstände, Stille.

Wir werden uns in diesen Tagen damit auseinandersetzen, inwieweit Liturgie auch einen »Eventcharakter« hat, wir werden auf die dramaturgische und kommunikative Dimension der Liturgie schauen und anhand ganz konkreter kreativer Liturgien den Spielraum betrachten, der uns gegeben ist.

Reflexionskurs

Montag, 19. Oktober 2020, 15.00 Uhr

Freitag, 23. Oktober 2020, 13.00 Uhr

P. Hermann Kügler SJ

Pastoralpsychologe, TZI-Lehrbeauftragter, Mannheim

»Priester sein – Mensch bleiben – Mann werden«

Immer weniger Männer entscheiden sich dafür, Priester zu werden. Der Beruf hat an Attraktivität verloren und die Kirche ist in ihrer derzeitigen Verfasstheit sehr angefragt. Dennoch sind wir als Priester in dieser Kirche tätig und versuchen, unserer Berufung Tag für Tag aufs Neue zu folgen. Bei all dem sind und bleiben wir Menschen, und unser »Mann sein« spielt dabei eine mal größere und mal kleinere Rolle.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mein Selbstverständnis als Priester in den Blick nehmen: Womit bin ich zufrieden? Womit eher nicht? Was kann noch ins Leben kommen?
- Mein Mensch-Sein nicht vergessen: bin ich einsamer Wolf, kleiner Held oder unantastbarer Herr? Wie lebe ich persönliche Beziehungen, wo darf und kann ich »Mensch sein«?
- Mein Mannsein Leben: wie erlebe ich mich als Mann? Wie und wo spüre ich meine männliche Kraft? Wie gehe ich mit meiner Sexualität um?

In diesen Herausforderungen wollen wir Hilfen entdecken für ein einigermaßen zufriedenes Leben als Mensch, Mann und Priester. Wir arbeiten mit der Methode und Haltung der TZI. Genügende Deutschkenntnisse werden vorausgesetzt.

Für die Patres und Brüder der Herz-Jesu-Provinz der Pallottiner führt das Pastoraltheologische Institut in Friedberg im Auftrag des Provinzials verschiedene Fortbildungskurse durch. Diese stehen grundsätzlich allen übrigen Pfarrseelsorgern der pallottinischen Gemeinschaft im deutschsprachigen Raum offen. Auch für Pfarrseelsorgern aus anderen Ordensgemeinschaften ist eine Teilnahme möglich.

Fortbildung für SAC-Pfarrseelsorger und MitarbeiterInnen

26.01. – 29.01.2020

Sonntag, 26. Januar 2020, 18.00 Uhr bis

Mittwoch, 29. Januar 2020, 13.00 Uhr

*Prof. Dr. Winfried Haunerland,
Prof. für Liturgiewissenschaft, Leiter
des Herzoglichen Georgianums, München*

»Versteht Du auch, was Du da sagst?« – Sprachfähigkeit in der Liturgie

Vor allem »modern« gestaltete Gottesdienste sind oft überfrachtet mit vielen »tollen Texten« und Impulsen. Liturgie braucht aber nicht so viele Worte.

Auch akzentuiert die Liturgie ein Wortverständnis, das in der profanen Alltagssprache meist weniger bewusst ist: Worte in der Liturgie sind häufig wirklichkeitsstiftend, sind also mehr als »nur« Worte.

Dem Glauben entsprechend, der in der Liturgie gefeiert wird, macht es einen Unterschied, ob für jemanden gebetet wird oder nicht; es entsteht Neues durch das »Herabrufen des Heiligen Geistes, Bestehendes wandelt sich. Damit wird deutlich, dass Worte in der Liturgie in starkem Maße Symbol sind für die hinter ihnen liegende Wirklichkeit. Das alles zusammengenommen erklärt die

oft feierlich-deklamatorische Form liturgischer Sprache. Darüber hinaus ist Sprache in der liturgischen Feier zu einem großen Teil vorab festgelegt, ausgewählt oder verfasst: Und doch ist diese Sprache für viele nicht mehr verständlich.

In dieser Fortbildung wollen wir uns mit diesem Spannungsfeld beschäftigen. Dabei soll es um folgende Themen und Fragen gehen:

- Die Volkssprache in der Liturgie – von »Sacrosanctum Concilium« bis »Magnum principium«
- Welche Sprache braucht die Liturgie – Überlegungen zu den Adressaten und zu den Übersetzungserfahrungen der vergangenen Jahre.
- Geht es nur um sprachliche Gestalt oder auch um inhaltlichen Gehalt?
- Sprachgestalt und sprecherische Umsetzung (liegt alles am Text oder manches auch an den Sprechern?)

Fortbildung für Mitbrüder ab 60 Jahre

24.05. – 27.05.2020

Sonntag, 24. Mai 2020, 18.00 Uhr bis

Mittwoch, 27. Mai 2020, 13.00 Uhr

*Petra Dahlemann M.A.,
Germanistin und Theaterwissenschaftlerin,
Bildungsreferentin, Trainerin für Biographiearbeit,
Stadtbergen*

Vom Geschmack des Lebens Einführung in die Biographiearbeit

Zimt oder Vanille? Eine leuchtende Orange am Baum, ein Apfel in irgendeiner Küche, nie vergessen...

Es sind nicht nur die großen Wendepunkte im Leben, die uns wachsen ließen und zu dem machten, was wir sind. Menschen und Momente haben ihre Leuchtspuren in uns gesetzt, prägten unseren Charakter und die Weise, in der wir in der Welt sind.

Über Erinnerungen zu sprechen oder zu schreiben, ist anders als sich nur zu erinnern. Wenn die Geschichten unseres Lebens Sprache werden und Ausdruck finden, verändern sie unser Heute und beschenken und inspirieren andere Menschen. Biographiearbeit eröffnet Wege, wieder Zugang zu den eigenen Ressourcen zu finden.

Wir erforschen die Wunderkammern unserer Erfahrungen und heben Fundstücke erlebter Zeit- und Alltagsgeschichte. Sie lernen Verfahrensweisen kennen, mit denen das Erlebte erinnert und auch festgehalten werden kann. In Übungen, Gesprächen und kleinen Schreibeinheiten haben Sie die Möglichkeit, Methoden der Biographiearbeit auszuprobieren und ihre Wirkung mit uns zu reflektieren.

Bitte beachten: An- und Abreise sind für alle Teilnehmer variabel, d.h., bei entsprechender Anmeldung kann der Einzelne früher anreisen und auch später abreisen.

Treffen für die Brüder in unserer Gemeinschaft 25.06. – 28.06.2020

**Donnerstag, 25. Juni 2020, 18.00 Uhr bis
Sonntag, 28. Juni 2020, 13.00 Uhr**

*Msgr. Thomas Gerstlacher,
ehem. Priesterseelsorger, Aichach*

Leben in der Nachfolge Christi

»In die Gesellschaft kann jeder eintreten, der von Gott zur Nachfolge Christi in unserer Gemeinschaft berufen ist.«, so heißt es in unserem Gesetz unter der Nummer 65.

Die Nachfolge Christi ist seit Jesu Leben für viele Menschen zum Ideal, aber auch zur Herausforderung geworden.

Pfarrer Thomas Gerstlacher wird mit uns beim diesjährigen Brüdertreffen zu diesem Thema arbeiten und uns Impulse und Ermutigungen geben, was es auch heute für uns Pallottiner heißen kann, in der Nachfolge Christi zu leben.

Neben dem inhaltlichen Arbeiten, soll auch die Gemeinschaft und Geselligkeit, sowie ein Ausflug und das gemeinsame Gebet die Tage prägen.

» Zusatzkursangebote im Bereich diakonischer Pastoral, die am Pthl als Modul angerechnet werden können

Sonderkurs zur Trauerpastoral 09.03. – 13.03.2020 im Haus Werdenfels

Montag, 09. März 2020, 15.30 Uhr bis

Freitag, 13. März 2020, 13.00 Uhr

Dr. Sabine Holzschuh,

Pastoraltheologin, Regenstauf

Dr. Wolfgang Holzschuh,

Supervisor, Pastoraltheologe, Regenstauf

Menschen in Trauer begleiten – Ein Trostraum für Trauerende

»Trauernde trösten« zählt zu den Werken der Barmherzigkeit. Aber wer will ihnen heute noch begegnen und beistehen? Und wie?

Kurzzeitig bis zur Bestattung sind Trauernde meist nicht allein, danach schon. Besonders diese Zeit ist schwer: Der Verstorbene hinterlässt eine existentielle Lücke, Fragen nach dem Warum? bedrängen. Und dabei wünscht das Umfeld eine schnelle Rückkehr zum Alltag.

Trost lässt sich nicht machen, sondern er stellt sich ein. Menschen können aber einen Raum eröffnen, in dem er möglich wird. Der gute Wille allein reicht nicht.

Dieser Kurs vermittelt Basiswissen, Haltungen und Fähigkeiten, die für die Begleitung von Trauernden notwendig sind.

Inhalte:

- Trauer beschreiben und verstehen (Bestattungs- und Trauerkultur, berufliche und persönliche Erfahrungen, pastoralpsychologische Erkenntnisse)
- Trauernden begegnen (Trauergespräch mit Übungen, Trauerbegleitung in der Pastoral)
- Trauer deuten (Bedeutung des christlichen Glaubens für den Trauerweg)

Arbeitsweise:

prozess- und teilnehmerorientiert,
informative, kreative und meditative Methoden

Kosten:

Kursgebühr: 200 Euro

Pension: ca. 265 Euro (EZ mit Du/WC)

Ort und Anmeldung:

Haus Werdenfels

Waldweg 15 Eichhofen

D-93152 Nittendorf

Telefon 09404-9502-0

Telefax 09404-9502-950

E-Mail anmeldung@haus-werdenfels.de

Homepage www.haus-werdenfels.de

Zusätzliche Kursangebote im Haus Werdenfels

Seite 2 von 4

Trauer und Abschied im Film 04.05. – 08.05.2020 im Haus Werdenfels

Montag, 04.05.2020, 15.30 Uhr bis
Freitag, 08.05.2020 13.00 Uhr

Dr. Sabine Holzschuh,
Pastoraltheologin, Regenstauf
Dr. Wolfgang Holzschuh,
Supervisor, Pastoraltheologe, Regenstauf

»Abschied und Trauer – wie geht das? Wir schauen einfach mal zu«!

Filme erzählen Geschichten und lassen uns als Betrachter eintauchen – wir »er-« und »durchleben« dabei Lebensthemen – auf Distanz. Denn Filme spiegeln unser Zusammenleben.

Filme sind »Gefühlsmaschinen«. In Trauer erleben Menschen intensive Gefühle: Schmerz, Wut..., aber auch Dankbarkeit...

Anhand von ausgewählten Spielfilmen und Dokumentationen arbeiten wir an:

- Eigenen Fragen und Antworten zum jeweiligen Film
- Verschiedenen Trauerformen
- Eigenen Abschiedserfahrungen und Impulsen für die Lebensführung
- Anregungen für die Pastoral

Arbeitsweise:

prozess- und teilnehmerorientiert,
informative, kreative und meditative Methoden

Kosten:

Kursgebühr: 200 Euro
Pension: ca. 265 Euro (EZ mit Du/WC)

Ort und Anmeldung:

Haus Werdenfels
Waldweg 15 Eichhofen
D-93152 Nittendorf

Telefon 09404-9502-0
Telefax 09404-9502-950
E-Mail anmeldung@haus-werdenfels.de
Homepage www.haus-werdenfels.de



Photo by Denise Jans on Unsplash

Aufbaukurs zur Trauerbegleitung 12.10. – 16.10.2020 im Haus Werdenfels

Montag, 12.10.2020, 15.30 Uhr bis
Freitag, 16.10.2020, 13.00 Uhr

Dr. Sabine Holzschuh,
Pastoraltheologin, Regenstauf
Dr. Wolfgang Holzschuh,
Supervisor, Pastoraltheologe, Regenstauf

»Du gehst – ich muss bleiben!«

Den sehnlichsten Wunsch von Trauernden, nämlich die Rückkehr ihrer Verstorbenen, können Sie als Trauerbegleiter nicht erfüllen. Wie können Sie dennoch Hilfestellung geben?

Dieser Kurs für Trauerbegleiter will:

- Eigene Fragestellungen und Anliegen aufnehmen und berufliche und persönliche Erfahrungen in der Begleitung von Trauernden reflektieren
- das Wissen hinsichtlich spezieller Trauersituationen weiter vertiefen
- mit konkreten Impulsen und Hilfen die eigene pastorale Praxis erweitern helfen.

Thematische Übersicht:

Spezielle Trauersituationen:

- Muss ich denn auch sterben, dass ihr mich so lieb habt wie meine verstorbene Schwester? – Trauer von Kindern und Jugendlichen
- »Ein unendlicher Weg...« – Trauer von Eltern
- »Für das, was mir mein Mann durch Selbsttötung angetan hat, könnte ich ihn heute noch umbringen...« – Trauer bei Suizid

Pastoral konkret:

- »Scheiden tut weh...« – Formen und Rituale zum Abschied
- »Ich war untröstlich...« – Abschiedsräume und ihre Bedeutung für die Trauer
- Es gibt einen, der sich zu mir bekennt, wer ich auch sein mag (D. Bonhoeffer) – neue Wege in der Grabmalgestaltung
- Pastoralliturgische Impulse und Hilfen zu speziellen Trauersituationen
- Materialbörse

Praxisreflexion:

- Austausch
- Arbeit mit den Anliegen der TeilnehmerInnen
- Fallbeispiele, praktische Übungen, Supervision

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein bereits erworbenes Basiswissen zu »Trauer« (z.B. durch den Sonderkurs »Begleiten in der Trauer« oder den »Grundkurs Trauerbegleitung« bzw. eine gleichwertige Fortbildung).

Die Teilnehmer sollen über Erfahrungen in der Begleitung von Trauernden verfügen.

Arbeitsweise:

prozess- und teilnehmerorientiert,
informative, kreative und meditative Methoden

Kosten:

Kursgebühr: 200 Euro

Pension: ca. 265 Euro (EZ mit Du/WC)

Ort und Anmeldung:

Haus Werdenfels

Waldweg 15 Eichhofen

D-93152 Nittendorf

Telefon 09404-9502-0

Telefax 09404-9502-950

E-Mail anmeldung@haus-werdenfels.de

Homepage www.haus-werdenfels.de

Zusätzliche Kursangebote im Haus Werdenfels

Seite 4 von 4

Referenten:



Sabine Holzschuh

Pastoraltheologin und Sozialpädagogin; seit 2000 freie berufliche Tätigkeit in der Erwachsenenbildung und Trauerbegleitung



Wolfgang Holzschuh

Diakon, Pastoraltheologe, Supervisor (DGSv)

Wissenswertes

Termine 2019/2020

2019

27. Okt. – 01. Nov.	Einführungswoche 2019/20 Jahreskurs
24. – 29. November	Theorieeinheit I
27. – 29. November	Präventionskurs

2020

12. – 17. Januar	Theorieeinheit II
26. – 29. Januar	SAC Pfarrseelsorger
10. – 14. Februar	Leitungskurs
08. – 13. März	Theorieeinheit III
22. – 27. März	Liturgiemodul I
26. Apr. – 01. Mai	Theorieeinheit IV
24. – 27. Mai	SAC Mitbrüder über 60
25. – 28. Juni	Brüdertreffen
06. – 17. Juli	Jugendpastoralkurs
16. – 28. August	Sommerkurs
13. – 18. September	Liturgiemodul II
20. – 25. September	Theorieeinheit V
19. – 23. Oktober	Reflexionskurs
01. – 06. November	Einführungswoche Pastoraljahr 2020/2021
06. – 08. Dezember	Abschlusstreffen 2019/2020

So finden Sie uns

Mit der Bahn

Von Augsburg Hbf.:

- mit dem Zug Richtung Aichach/Ingolstadt bis Friedberg; vom Bahnhof zu Fuß ca. 15 Minuten.
- mit dem Taxi vom Bahnhofsvorplatz Augsburg zum Provinzialat der Pallottiner, Friedberg (Preis ca. 25,- Euro)

Mit dem Auto

BAB 8 Ausfahrt Friedberg auf die Straße »AIC 25« neu und stets Richtung Friedberg bleiben (ca. 3 km). An der Kreuzung B300 weiterhin geradeaus auf den Chippenham Ring fahren und auf diesem bis zur zweiten Ampel. Dort links abbiegen auf den Bressuire Ring und bis zum nächsten Kreisverkehr. Am Kreisverkehr die dritte Ausfahrt den Berg hoch, auf der Kuppe links Hinweisschild und Abbiegespur zu den Pallottinern. An der Kirche vorbei in den Park zu den Parkplätzen fahren.

Von München:

BAB 8 Ausfahrt »Dasing« Richtung Augsburg/Friedberg (B300) In Friedberg nach Aral-Tankstelle halblinks Richtung Altstadt, dieser Straße immer folgen (Aichacher Str./Münchner Str.), nach der Bahnbrücke am Kreisverkehr 3. Ausfahrt Richtung Dachau/Ried. Am Ortsende auf der rechten Seite Hinweis »Pallottiner«. Hier einbiegen. An der Kirche vorbei in den Park zu den Parkplätzen fahren.

Hinweis:

Wenn Sie ein Navigationsgerät benutzen empfiehlt es sich, als Adresse einzugeben: Münchner Straße 38, da die Vinzenz-Pallotti-Straße nur von der Münchner Straße her befahrbar ist.